

**Bericht über den 6. Workshop:
„Erwägungsorientierte deliberative Sozialwissenschaften
am Beispiel »Kritischer Reflexivität«“ an der PH Ludwigsburg**

Von Donnerstag, den 28.03., bis Samstag, den 30.03.19, fand auf Initiative und unter Leitung von Prof. Dr. Bettina Blanck der sechste inter- und transdisziplinäre Workshop über »Erwägungsorientierte deliberative Sozialwissenschaften«, dieses Mal mit dem Schwerpunkt »Kritische Reflexivität«, statt.

In dem dreitägigen Workshop trafen sich 15 Expertinnen und Experten (Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen sowie Studierende) verschiedener Disziplinen (Anthropologie, Erziehungswissenschaften mit verschiedenen Schwerpunkten (Sonderpädagogik, Grundschule, Sekundarstufe I), Germanistik, Mathematik, Naturwissenschaften, Philosophie, Politik, Sozialwissenschaften/Soziologie, Sport, Wirtschaftswissenschaften), die mit dem Konzept einer Erwägungsorientierung forschen, lehren/unterrichten und es für Forschung und Lehre (Hochschule und Schule) weiter entwickeln wollen.



Das Foto wurde am Nachmittag des 29.03.19 in der PH Ludwigsburg aufgenommen. Im Hintergrund hängen einige Ergebnisse der Diskussionen.

Die Teilnehmenden (von links nach rechts): Dr. Susanne Leitner (Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund), Kathrin Leipold (Kulturanthropologie, PH Ludwigsburg), Dipl.-Hdl. Christian Riel (Studienprogrammentwickler, Universität Erlangen-Nürnberg), HS-Prof. Dr. Gundl Rauter (Sportwissenschaftlerin, PH Eisenstadt), Dr. Kerstin Bräuning (Fachdidaktik Mathematik, Universität Halle an der Saale), Prof. Dr. Ulrich Kazmierski (Wirtschaftswissenschaftler, Hochschule Harz), Prof. Dr. Bettina Blanck (Sozialwissenschaftlerin, PH Ludwigsburg), Dr. Sabine Kirchner (Fachdidaktik Deutsch, Universität Halle an der Saale), Dr. Christiane Schmidt (Sozialwissenschaftlerin, Vollerwiek), Viktoria Rieber (Promotionsstudentin im Fach Politikwissenschaft, PH Ludwigsburg), Sebastian Meinhof (Sonderschullehramt, PH Ludwigsburg), PD Dr. Sven Sauter (Sonderpädagogik), Vertretungs-Prof. Dr. Stefan Müller (Sozialwissenschaftler, PH Freiburg) und Jun.-Prof. Dr. Stine Albers (Erziehungswissenschaftlerin, PH Ludwigsburg) – nicht mit auf dem Foto ist Peter Küfer (Student, Grundschullehramt, PH Ludwigsburg).

Im Vordergrund stand zunächst die Weiterarbeit an im Vorfeld zum Workshop erstellten Diskussionspapieren. Wie bei dem vorangegangenen Workshop hatten sich die Teilnehmenden bereits im Vorfeld in Kleingruppen in drei Schritten zu folgenden Fragen ausgetauscht:

1. Welches Verständnis (Konzept) hast du/haben Sie von „(kritischer) Reflexivität“?
2. Was bedeutet dein/Ihr Verständnis von „(kritischer) Reflexivität“ für deine/Ihre Lern-/Lehrpraxis?
3. Gib/Geben Sie ein Beispiel für die Beachtung oder/und Förderung oder/und Umsetzung usw. von „(kritischer) Reflexivität“.

Hierzu wurden zunächst Einzelstatements verfasst, diese in einem zweiten Schritt mit einer/einem Partner*in getauscht, diskutiert und, wenn möglich, ein zweites gemeinsames Diskussionspapier geschrieben. In einem dritten Schritt tauschten sich Zweierteams miteinander aus und verfassten, wenn möglich, ein weiteres gemeinsames Diskussionspapier. Die Workshopleitung achtete bei der Zusammenstellung der Teams und Kleingruppen darauf, dass möglichst Teilnehmer*innen, die sich bisher nicht kannten und in unterschiedlichen Disziplinen und Bereichen arbeiten sowie sich in verschiedenen beruflichen Phasen befinden, hier zusammentrafen.

Am zweiten Tag wurden die Diskussionen durch zwei Vorträge bereichert. Zunächst gab es am Vormittag einen Vortrag von Vertretungs-Prof. Dr. Stefan Müller (PH Freiburg) zum Thema „Reflex, Reflektion und Reflexion. Merkmale kritischer Reflexivität“. Nachmittags folgte ein weiterer Vortrag von Jun.-Prof. Dr. Stine Albers (PH Ludwigsburg) über „Das Arbeitsjournal: Ein Beispiel reflexiver Praxis“.

Der dritte Tag diente der Zusammenführung der verschiedenen Inputs und Gruppenarbeiten. Außerdem wurde das Konzept des Workshops evaluiert und für den nächsten Workshop einige Veränderungen bezüglich der Diskussionen im Vorfeld beschlossen. Der nächste Workshop wird die Thematik „Kritische Reflexivität“ fortsetzen und ein Ziel ist es, dass die Teilnehmenden ihre bisher erstellten Positions- und Diskussionspapiere weiter ausarbeiten. Das schließt, wie bei den bisherigen Workshops nicht aus, dass wieder auch neue Teilnehmende zum nächsten Workshop dazukommen. Der nächste Workshop ist für den 31.10.-02.11.2019 anvisiert.